

Analyse der kumulativen Auswirkungen der Offshore-Windenergie

geschrieben von Chris Frey | 17. Mai 2024

[David Wojick](#)

Wenn die Bundesbehörden endlich die im Endangered Species Act vorgeschriebene kumulative Umweltverträglichkeitsprüfung für Wale durchführen, gibt es eine Reihe grundlegender Fragen zu klären. Hier ein kurzer Blick auf einige davon für den stark gefährdeten Nordatlantischen Glattwal (North Atlantic Right Whale, NARW).

Der Begriff „kumulativ“ bezieht sich auf die kombinierten Auswirkungen mehrerer Offshore-Projekte. Die erste Frage ist, welche Projekte für die Analyse zusammengefasst werden sollen. NARW kommen entlang der gesamten atlantischen Küstengewässer vor, die den geografischen Rahmen bilden. Andere gefährdete Arten sind entlang der Golf- und Westküste zu finden.

Die Projekte können sich in sehr unterschiedlichen Entwicklungsstadien befinden. Hier ist eine Art Hierarchie, die mehrere offensichtliche Optionen bietet, von relativ klein bis riesig.

1. Gebaute oder zum Bau genehmigte Projekte. Davon gibt es etwa 10. Sie stellen die unmittelbare Bedrohung dar, aber die Gesamtbedrohung für die NARW ist natürlich viel größer als diese. Angesichts der Tatsache, dass der Bau dieser Projekte bereits genehmigt wurde, könnte es schwierig sein, große Änderungen zum Schutz der NARW vorzunehmen, wenn auch nicht unmöglich.

2. Die oben genannten Projekte plus die Projekte, die sich aktiv um eine baldige Genehmigung bemühen. Es handelt sich um etwa 30 Projekte, und die kombinierte Bedrohung ist sehr real. Eine Analyse der kumulativen Auswirkungen könnte diese lange Liste ernsthaft einschränken.

3. Als nächstes kommen die vielen Projekte, die in „AN ACTION PLAN FOR OFFSHORE WIND TRANSMISSION DEVELOPMENT IN THE U.S. ATLANTIC REGION“ [etwa: ein Aktionsplan für die Entwicklung von Offshore-Windkraftanlagen in der atlantischen Region der USA] aufgeführt sind. Dieser Aktionsplan stammt vom Energieministerium und dem Bureau of Ocean Energy Management (BOEM), das den Bau der kombinierten Offshore-Windmonster betreibt.

Der Aktionsplan enthält spezifische Projekte, die in Fünf-Jahres-Schritten von 30.000 MW im Jahr 2030 bis 85.000 MW im Jahr 2050 immer mehr zunehmen. Diese Projekte sind etwas spekulativ, aber da es sich um einen BOEM-Plan handelt, sollten die kumulativen Auswirkungen auf das NARW für jede Fünfjahresstufe bewertet werden. Es ist wahrscheinlich, dass ein solch massiver Plan durch die Ergebnisse dieser Bewertung eingeschränkt würde.

Bei jeder Bewertung der kumulativen Auswirkungen stellt sich die nächste Frage: Welche potenziellen Auswirkungen auf die NARW sollen untersucht werden? Hier sind einige offensichtliche Beispiele, die ich in früheren Artikeln erörtert habe.

A. Akustische Lärmbelästigung durch Quellen wie Sonaruntersuchungen, Bau und Betrieb von Anlagen. In Anbetracht der Tatsache, dass bei einigen genehmigten Einzelprojekten allein die baubedingte Belästigung auf über 200 NARW geschätzt wird, könnte die Gesamtbelästigung für alle Projekte und Quellen zusammen enorm sein.

B. Außerdem ist es wahrscheinlich, dass kombinierte Geräusche zu neuen Belästigungen führen werden. Das Potenzial für das Aussterben der NARW liegt auf der Hand, wenn man bedenkt, dass ihre gesamte Population weniger als 350 Tiere umfasst, von denen nur etwa 70 brütende Weibchen sind.

C. Nachteilige Nachlaufeffekte wie energiereduzierte Luft- und Schwebstoff-Fahnen, die das Nahrungsangebot verringern. Hier sind Gruppen von Projekten in der Nähe besonders wichtig. Der Aktionsplan besteht aus zahlreichen großen Gruppen von Projekten.

D. Erzwungene Änderungen von Schifffahrtsrouten und Fischgründen, die zu einer konzentrierten Bedrohung durch tödliche Schiffsunfälle und Ertrinken durch Verfangen führen können. Es wird leicht vergessen, dass Wale unter Wasser nicht atmen können.

Es ist zu beachten, dass sich die negativen Auswirkungen sowohl zeitlich als auch räumlich summieren können. Der wandernde NARW wird gezwungen sein, ein Spießrutenlaufen durch aufeinander folgende Projekte zu absolvieren, die sich mindestens von Georgia bis Maine erstrecken.

Hier ist die BOEM-eigene Diskussion über die kombinierten Auswirkungen von Rammarbeiten beim Bau von Projekten im Laufe der Zeit. Ich hätte es nicht besser sagen können:

„Es ist möglich, dass die Rammarbeiten Tiere in Gebiete mit geringerer Lebensraumqualität oder höherem Risiko von Schiffskollisionen oder Fischereibegegnungen verdrängen könnten. Mehrere Bautätigkeiten innerhalb des gleichen Kalenderjahres könnten die Wanderung, die Nahrungssuche, das Kalben und die individuelle Fitness beeinträchtigen. Das Ausmaß der Auswirkungen würde von den Orten, der Dauer und dem Zeitpunkt der gleichzeitigen Bauarbeiten abhängen. Solche Auswirkungen könnten langfristig, von hoher Intensität und von hohem Expositionsniveau sein. Im Allgemeinen gilt: Je häufiger die normalen Verhaltensweisen eines Individuums gestört werden oder je länger die Störung dauert, desto größer ist das Potenzial für biologisch signifikante Auswirkungen auf die individuelle Fitness. Es wird erwartet, dass das Potenzial für biologisch signifikante Auswirkungen mit der Anzahl der Rammereignisse, denen ein Individuum ausgesetzt ist, zunimmt“. – Empire Wind, Entwurf der Umweltverträglichkeitserklärung

v.1, Seite 3.15-14, PDF Seite 372

Zweifellos gibt es noch weitere wichtige Aspekte, die bei einer angemessenen Analyse der kumulativen Auswirkungen zu berücksichtigen sind.

Insgesamt handelt es sich bei der Offshore-Windenergie um ein umfangreiches Programm mit mehreren Projekten und ebenso umfangreichen kombinierten Umweltauswirkungen. Diese kumulativen Auswirkungen müssen im Rahmen des Endangered Species Act (Gesetz über gefährdete Arten) für den stark gefährdeten Nordatlantischen Gattwal (North Atlantic Right Whale) und all die anderen aufgelisteten Tiere, die davon betroffen wären, bewertet werden.

Die Begrenzung der Projektauswirkungen sollte das Gebot der Stunde sein.

Link:

<https://www.cfact.org/2024/05/13/offshore-wind-cumulative-impact-issue-analysis/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE